

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Abonnenten 1,50 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Postbezug 1,50 RM., mit Beilage 1,92 RM. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Hochzeiten von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — **Sprechstunde** der Redaktion abends von 8 1/2 bis 9 Uhr. — **Telefon** 274.

**Insertionsgebühren:** Für die gewöhnliche Kopiezeit oder deren Raum 20 Pfg. für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für persönliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenteils 40 Pfg. — **Sämtliche Annoncen-Bureaus** nehmen Inserate entgegen. — **Telefon** 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 267.

Erstes Hauptblatt.

Sonntag, den 12. November 1911.

151. Jahrgang.

### Der Reichskanzler gegen die Abgeordneten Bassermann und v. Heydebrand.

\* Berlin, 10. Nov.

In der heutigen Sitzung des Reichstags ergriff Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg das Wort zu etwa folgenden Ausführungen:

Bei jedem Unbehagen, das in der Welt irgendwo entsteht, wird gesagt: „Natürlich, Deutschland war das Karnickel.“ (Sehr richtig!) Ich muß erkaunt sagen, ich habe mich gewundert, daß der Führer der nationalliberalen Partei im Widerspruch mit den Tatsachen, sich diese Stimmen zugelassen hat. (Sehr wahr! rechts und im Ztr.) Weiter hat Herr Bassermann folgendes an unserer Aktion ausgelegt: Er sagte, zur Zeit des Herrn Rouvier sei uns ein Angebot wegen Marokko gemacht worden, aber auch wenn es uns gemacht worden wäre, hätten wir es nicht annehmen sollen wegen unserer Orientpolitik. Er sagte, diese gegenwärtige, außerordentlich schlechte Politik habe die frühere mühselige zwanzigjährige Politik Deutschlands vernichtet. Herr Bassermann hat aber nicht nur gesagt, wir hätten ein Rouvier'sches Anerbieten nicht annehmen dürfen wegen unserer Orientpolitik, sondern, weil das Englands König Eduard VII. nicht erlaubt haben würde. (Hört! hört!) Also von der früheren Politik rühmt Herr Bassermann, daß sie sich wahrscheinlich einem Widerspruch Englands von vornherein gefügt haben würde, und die gegenwärtige Politik kann er nicht genug mit Vorwürfen von Schwäche und Nachgiebigkeit überhäufen, weil sie es getan haben soll. Ich habe gestern ausgeführt, und jeder, der den Tatsachen gefolgt ist, wird mir das zugeben müssen: die Souveränität des Sultans war längst illusorisch. Wir haben nichts ausgegeben. Die Souveränität war ja gar nicht mehr in der Tatsache begründet. Dann sind aber auch alle Vorwürfe des Preisgebens hinfällig. Herr Schulz sagt eben: Wir seien aus Marokko herausgedrängt worden. Wir sind ja gar nicht drin gewesen. (Gelächter.) Ich sagte vorher, ich hätte mich gefreut, wenn ich positive Vorläufe bekommen hätte. Sehr viele habe ich ja nicht bekommen, aber einige doch. Herr Bassermann sagt, wir hätten nicht ein Schiff nach Agadir geschickt, sondern Maßnahmen in einem gegebenen Moment an unseren Westgrenzen treffen sollen. Was für Maßnahmen denn? Doch wohl Truppenzusammenziehungen? Nun, Truppenzusammenziehungen in einem gegebenen Moment sind der Anfang einer Mobilmachung (Widerpruch), und eine Mobilmachung in einem gegebenen Augenblick bedeutet Krieg. Ich weiß nicht, ob das eine zweckmäßige Einladung an Frankreich gewesen wäre, mit uns ein Geschäft zu machen. Herr Bassermann meint, wir hätten zwar im Norden Marokkos die Selbständigkeit des Sultans preisgeben und das Protektorat Frankreichs anerkennen können, aber wir hätten wenigstens Südmarokko freilassen sollen, um dort zu besseren Verhältnissen zu kommen. Ich kann mir die Ausführung dieses Vorstages nicht recht vorstellen. Ein und derselbe Herrscher, der Sultan, soll in Nordmarokko unter dem Protektorat Frankreichs stehen und in Südmarokko souverän sein? Nein, ich kann mir das nicht vorstellen. Aber was noch weiter geht unser wirtschaftliches Interesse, unser Handel ist wirklich gut nur in einem Lande gesichert, um Ordnung herrscht. (Zuruf: Aha! Polizei!) Nicht die polizeiliche Ordnung, sondern die staatliche, in dem Sinne, daß ein einheitlicher staatlicher Wille vorhanden ist. Er ist die selbstverständliche Voraussetzung für Handel und Industrie. Es gibt wirklich keine Möglichkeit, in Südmarokko Handel zu treiben, wenn dort 20 verschiedene Stämme unter 20 verschiedenen Herrschern stehen und von keiner einheitlichen Gewalt zusammengehalten werden. Ich erblicke darin keinen Fortschritt. Wenn wir mit dem Ergebnis zurückgekommen wären: Nordmarokko unter französischem Protektorat und Südmarokko unter dem angeblich souveränen Sultan, dann hätte der Abgeordnete Bassermann nicht noch viel schlechter behandelt. (Zustimmung rechts und heiterkeit.) Auch Herr von Heydebrand war der Ansicht, daß wir das hätten besser machen können. Besser machen ist schwer. Herr v. Heydebrand schlug vor, wir hätten uns völlig frei hand behalten sollen, um unsere Ansprüche geltend zu machen. Ein derartiges Vorgehen hätte nach meiner Ansicht eine größere Bedeutung als das, was wir gegenwärtig erreicht haben. Ich habe jedes Wort, das Herr v. Heydebrand sprach, einer Prüfung unterworfen. Auf eine gegebene Zeit warten? Also auf den Zug der Franzosen nach Fez nichts tun? Das wäre falsch gewesen. Das wäre die Politik der Schwäche gewesen, die man mir vorgeworfen hat. Es gibt Momente, wo man sofort handeln muß und auch riskiert

handeln muß. Und das habe ich getan. Erster nehme ich das, was Herr v. Heydebrand über England gesagt hat. Herr von Heydebrand ist seinerzeit auch wiederum auf den betannten Artikel in der „Neuen Freien Presse“, der dem englischen Botschafter in Wien zugesprochen wurde, zurückgekommen. Und obwohl der Staatssekretär bereits gestern eine Erklärung abgegeben hat, ist auch der Abgeordnete Wiener auf diese Gelegenheit zurückgekommen. Die Angelegenheit liegt vollkommen klar. Ich habe die englische Regierung auf die berechtigte Erregung aufmerksam gemacht, die durch diesen Artikel der „Neuen Freien Presse“ in Deutschland hervorgerufen wurde. Ich habe dabei der englischen Regierung den Wunsch zu erkennen gegeben, eine Aufklärung herbeizuführen. Daraufhin hat mir die englische Regierung geantwortet, daß der englische Botschafter in Wien weder den bewußten Artikel der „Neuen Freien Presse“ inspiriert noch die ihm von dem Verfasser in den Mund gelegten Äußerungen getan habe. Damit ist die Sache für mich erledigt (Zuruf: richtig! rechts. Zuruf links: Aber für uns nicht!). Auch, meine Herren, für den Reichstag! (Widerpruch links.) Wollen Sie mich ausprechen lassen. Auch für den Reichstag besteht in dieser Hinsicht eine große Verantwortlichkeit, und gegenüber der amtlichen Erklärung einer fremden Großmacht fällt alle Zweifel von verantwortlichen Stellen ausgeschlossen. Herr v. Heydebrand hat an den Anfang seiner Ausführungen über England die Bemerkung gestellt, daß er nicht die Absicht habe, die Regierung herunterzuziehen. Er hat dann aber in einem Atem konstatiert, daß wir in einer auf Beratung des ganzen englischen Ministeriums beruhenden Rede eines englischen Ministers Worte gehört haben, die man als eine Demütigung und kriegerische Herausforderung des deutschen Volkes bezeichnen müsse, und über die ich leicht mit dem Ausdruck der Tische dre hingegangen sei. (Mit erhobener, erregter Stimme:) Wenn Herr v. Heydebrand damit hat sagen wollen, daß ich eine demütigende Herausforderung der deutschen Nation zuzufügen mit einer feinen Wortverdrehung habe nachsehen wollen, so muß ich es Herrn v. Heydebrand allein überlassen, wie er diese Schmach seiner eigenen Regierung vor der ganzen Welt mit seinem Vortage, die Regierung nicht herunterzuziehen, und seinem nationalen Gewissen vereinbaren kann (Große Unruhe im ganzen Hause. Braurolauf, auch auf den Zuschauertribünen.) Ich muß es weiter bedauern, daß in diesem Hause über unsere bisherigen Beziehungen zu einem fremden Staate, mit dem wir in normalen Beziehungen stehen, in einem Tone gesprochen worden ist, der vielleicht in Wahlversammlungen nützlich ist (Lebhafte Zustimmung links), der aber in einem seiner Verantwortung sich bewußten Parlament nicht üblich ist (Erneute lebhafte Zustimmung). Wenn ich im Bewußtsein meiner Verantwortung wohlwogenere Worte über die Reden fremder Staatsmänner spreche, so muß und soll das zu einer Klärung unserer internationalen Beziehungen führen. Leidenschaftliche und alles Maß überschreitende Worte, wie die des Herrn v. Heydebrand (Sehr gut!), mögen Parteinteressen dienen (Stürmische Zustimmung links), aber das Deutsche Reich schädigen sie. (Erneute lebhafte Zustimmung links.) Ich würde es bedauern, wenn sich in diesem Hause die Sitte einbürgern wollte, über unsere auswärtigen Beziehungen in diesem Tone zu sprechen. (Beifall.) Der Starke braucht kein Schwert nicht immer im Munde zu führen. (Stürmische Beifallsstundungen auf der Linken.) Wir hätten keinen Monat erlebt und erleben noch jetzt Tage, die von einer leidenschaftlichen Stimmung durchsetzt sind, wie wir sie wohl niemals in Deutschland erlebt haben. Ein Grundton dieser Stimmung ist der Wille Deutschlands, seine Kraft und alles, was es vermag, in der Welt durchzusetzen. Das war die gute und die erhebende Erscheinung, die wir erlebt haben. Meine Herren! Es sind Kräfte, — auch das muß ich offen aussprechen — es sind dabei Kräfte im Spiele gewesen, die mehr mit den bevorstehenden Wahlen als mit Marokko und dem Kongo zu tun haben. (Stürmisches Hört, Hört! bei den Soz. und anhaltende große Bewegung im ganzen Hause.) Das muß einmal offen ausgesprochen werden. (Sehr gut! links.) Aber, meine Herren, wenn es so dargelegt worden ist in der Presse, als ob unser Vaterland Not litten, als ob wir vor dem Zusammenbruch als Nation ständen (Zuruf von den Nationalliberalen: Das hat in der Presse nicht gestanden!), so ist das nicht in den Tatsachen begründet gewesen, und man hat es gesagt um utopischer Eroberungspläne und um reiner Parteizwecke willen. Aber die nationalen Leidenschaften bis zur Siedehitze bringen, meine Herren, das heißt den Patriotismus kompromittieren. (Stürmischer Beifall bei der Volksp. und

den Soz.), das heißt, ein wertvolles Gut vergeuden. (Erneute stürmische Zustimmung auf der Linken. Ungehörige Bewegung.)

### Die Haltung des Kronprinzen.

\* Frankfurt a. M., 10. Nov. Der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ drachtet seinem Blatte: „Man kann an dem Auftreten oder vielleicht richtiger an dem Verhalten des Kronprinzen während der heutigen Sitzung nicht vorübergehen. Es war ein Schauspiel. Mit wachsender Bewunderung beobachtete man im Hause und von den Tribünen aus, daß der Kronprinz mit einer Lebhaftigkeit, die vielleicht unbekannt war und die nicht unbedingt eine Absicht einschließen braucht, seine Teilnahme an den Vorgängen im Hause und seine Zustimmung zu marfanen Stellen der Reden bald durch lebhaftes Nicken mit dem Kopfe, bald durch die Geste des Applaudierens, auch durch die Art, wie er mit seinem Bruder sprach, ganz unverhohlen zu erkennen gab. Es hat gewiß noch nie ein Tribünenbesucher im deutschen Reichstage so offene Teilnahme an den Vorgängen gezeigt wie heute der älteste Sohn des Kaisers in einer Debatte, in welcher der Reichstanzler seine und gleichzeitig des Kaisers Politik zu verteidigen hatte. Die aufmerksamsten Beobachter, deren Zahl groß war, mußten feststellen, daß die ganz unzeitweilige zur Schau getragene Sympathie des Kronprinzen nicht nur den Stellen galt, in denen Herr von Hertling und Herr von Heydebrand patriotische Redemendungen gebrauchten, die gleichzeitig ihre Spitze gegen die angeblich zu schwächliche Politik der Regierung richteten, sondern daß er die auch diese Politik der Regierung direkt kritisierenden Stellen mit lebhafter Zustimmung begleitete.“

\* Köln, 10. Nov. „Kölnische Zeitung“ und „Kölnische Volkszeitung“ konstatieren übereinstimmend, daß die Rede des Reichskanzlers mit eifrigem Schweigen aufgenommen wurde, obwohl, wie die Kölnische Volkszeitung meint, sie die größte und wichtigste sei, die er in seiner Kanzlerzeit gehalten habe. Beide Blätter stellen die Tatsache fest, daß der Kronprinz bei denjenigen Auslassungen der Redner, die als eine scharfe Kritik der Führung der Reichsgeschäfte durch den Reichstanzler zu betrachten seien, in sehr auffälliger Weise Beifall geflächert habe.

\* Köln, 10. Nov. In einem Berliner Telegramm verfiert die „Kölnische Zig.“ über die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen in Berlin, daß die Erklärung des kronprinzlichen Hofmarschallamtes lediglich die Nachricht gerichtet sei, daß der Kronprinz mit seinen Brüdern eine Aktion gegen den Reichstanzler plane. Der Kaiser würde für den Versuch einer derartigen Aktion nicht sehr empfänglich sein und ihn recht derb zurückweisen. Die Erzählung an sich würde nicht unbedingt große Beachtung gefunden haben, wenn nicht am Donnerstag in der Reichstagsitzung der Eindruck entstanden wäre, als ob der Kronprinz tatsächlich die Politik des Reichskanzlers nicht mit freundlichem Gesicht betrachte.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 10. Nov. (Hofnachrichten.) Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise trafen heute abend um 7 1/2 Uhr im Sonderzug in Kiel ein. Im Bahnhof waren zur Begrüßung anwesend Prinz Adalbert, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz Waldemar, Staatssekretär von Tirpitz, der Stationschef Admiral Schröder, der Chef der Hochseeflotte Admiral von Holtzendorff und der Stadtkommandant. Die feierlichen Herrschaften, die von einem tausendköpfigen Publikum lebhaft begrüßt wurden, fuhren auf dem Landwege nach dem königlichen Schloß, wo beim Prinzenpaar Heinrich Wendt aufwartete. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise nahmen im königlichen Schloß, der Kaiser dagegen auf dem Flottenflaggschiff „Deutschland“ Wohnung. — Der Kronprinz und Prinz Eitel-Friedrich mit Gemahlin wohnten der gestrigen Aufführung der „Dreieck“ im Zirkus Schumann bei. Der Kronprinz wurde bei seinem Erscheinen vom Publikum lebhaft begrüßt.

\* Nürnberg, 10. Nov. Gegen den Urheber der Mitteilung des „Frankfurter Kurier“, nach der der Kaiser mit dem Kriegsminister und dem Staatssekretär des Reichsmarineamts wegen Deutschlands Kriegsbereitschaft eine Besprechung gehabt habe, wobei Herr v. Tirpitz die deutsche Marine als nicht gerüstet bezeichnet haben sollte, hat, wie die „Braumünchener Landeszeitung“ meldet, der Staatssekretär des Reichsmarineamts die strafrechtliche Verfolgung eileiten lassen.

\* Köln, 10. Nov. Die gestrigen Luftschiffungen bei Köln, an denen zwei Militär-Luftschiff teilnahmen, führten zu interessanten Verjuchen. Auf einem abgetesteten Gelände bei der Luftschiffhalle wurden von den Luftkretzern Sprenggeschosse ausgemworfen. Die Verjuche gelangen überraschend gut. Die Meschapparate in den Luftschiffen arbeiten so präzise, daß die ausgemworfenen Geschosse genau auf den am Boden bestimmten Punkten einschlugen. Die Verjuche sollen fortgesetzt werden.

**Bermittliches.**

\* Cleve, 11. Nov. Hier ist ein 16jähriges Kindermädchen verhaftet worden, das in der letzten Zeit viermal Brandstiftungen in einem hiesigen Hotel verursacht und dadurch viele Menschen in Gefahr gebracht hatte, wahrscheinlich, um sich aus ihrem Dienstverhältnis zu befreien.

\* Nürnberg, 10. Nov. In der vergangenen Nacht gegen 10 1/2 Uhr brach in den Stiemens-Schneider-Werken aus bisher unbekannter Ursache Großfeuer aus. Trotzdem die hiesige und die Werkfeuerwehren mit 18 Schlauchleitungen eingriffen, konnte das Feuer doch erst gegen 3 Uhr morgens gelöscht werden. Der Schaden ist bedeutend. Eine größere, langandauernde Betriebsstörung tritt aber nicht ein, da die Fabrikation zum größten Teil in der andern Fabrik vorgetrieben wird.

\* Souffleuren. Aus alpinen Kreisen kommt folgende wohlberichtigte Bemerkung: Legten Sonntag ging ich mit noch vier Herren von Baarfeld nach dem Brunnstein. Beim Brunnsteinhaus begegnete uns ein Herr und zwei Damen, aufsteigend den „besten“ Ständen angehörig. Die „Damen“ trugen Bumpshosen, und um ihren männlichen Begleitern noch mehr zu gleichen, hatten sie Bluse und Spend bis zum Gürtel hinunter weit geöffnet. Stolz und feun blieben wir stehen und wußten nicht, was wir mehr bewundern sollten, die Reize oder die Ungeniertheit dieser „Damen“. Wieder ein Beitrag zu den alpinen „Freiheiten“ von Weitem, die mit wirklichen Alpinismus nichts zu tun haben. Im Sommer begegnet man ja des öfteren Wildlingen, dreierleiartigen Mannspersonen, welche auch beim Baden von Frauen keine Miene machen, sich zu betheiden. Daß nun auch das „bestere“ Geschlecht daran geht, sich in den Bergen über die einfachsten Anstandsregeln hinwegzusetzen, ist sehr bedauerlich. Mögen alle alpinen Kreise zusammenstehen, dieser Verrohung unserer Sitten entgegenzutreten.

\* Erfurt, 10. Nov. Ein früher in Mainz wohnhafter Zahntechniker namens Ahnang, jetzt in Erfurt, der mit großer Hast in Mainz die Frau von Ende sämtliche, auch die gebundenen

Zähne, aus und schmolze ihr dann für teures Geld ein minderwertiges Gebiß auf. Die Mainzger Strafammer ditierte dem Ranne 6 Wochen Gefängnis zu, nachdem ihn eine Verurteilung nur zu 50 M. Geldstrafe verurteilt hatte.

\* Stettin, 10. Nov. Ein Werd auf dem Zentral-Güterbahnhof erregt hier großes Aufsehen. Der 72 Jahre alte Verwalter der Vereinsstafette, Robert Ulrich, ist in seinem Häuschen, das auf dem Gelände des Zentral-Güterbahnhofes liegt, heute nacht ermordet und beraubt worden. Ulrichs Kaffeemühle wurde in der Hauptkammer von den auf dem Bahnhof beschäftigten Arbeitern besetzt. Gestern abend sollen nun zu verhältnismäßig später Stunde noch drei Männer, angeblich Kohlenarbeiter, bei dem Ermordeten gewesen sein und ihn gefragt haben, ob er 100 M. wechseln könne. Dies verneinte Ulrich, und die drei entfernten sich wieder. Später kam aber noch einmal ein Mann, der 20 M. bei Ulrich wechselte. Bald nach 11 Uhr muß dann der Werd begangen worden sein. Spuren eines Eindringens sind nicht vorhanden, woraus geschlossen werden kann, daß Ulrich verzeilt hatte, die Mordtat zu fälschen.

\* Stanislaw, 10. Nov. Der Student Stojanetz, der am 12. April 1908 den galizischen Statthalter Grafen Potocki ermordet hatte, ist in der vergangenen Nacht aus dem hiesigen Gefängnis entflohen. Die Strafverfolgung des Flüchtlings wurden in seiner Zelle gestoppt.

\* Graz, 10. Nov. Die 29jährige Wienerin Marie Poeschl in Goosling bei Graz ermordete ihre drei ungeborenen Kinder, die ihr Gelehrter ihr die Unterfertigung verweigerte. Die Leichen wurden erst am Donnerstag gefunden. Eine Kindesleiche hatte die Poeschl seit drei Jahren in ihrem Zimmer verborgen. Die beiden anderen Leichen wurden in einem Holzlager gefunden. Die Wörderin und ihr Geliebter wurden verhaftet.

\* Cöbel, 10. Nov. Der mit einer Forderung von Petersburg nach Dörsener Untergerichts zu verantworten. Dem Jungen war von einer in Geislig verstorbenen Leute ein Vermögen von 200 000 M. zugewiesen, und um dies zu erlangen, unternahm er einen Stimmordneraufsatz in den Eltern, die der Junge durch sein verwerfliches Wesen schon fast ruiniert hatte und die ihm das genannte Kapital nun oorenhielten. Die

**Proving und Umgegend.**

\* Halle, 10. Nov. Der erste Instruktionskursus für evangelische Predkarbeiter ist am Donnerstag beendigt. Bis zur letzten Stunde war die Beteiligung der fast hundert Kurristen gleich rege, ein Beweis dafür, wie die Vortragenden die Hörer zu interessieren wußten. Im Mittelpunkt des Kurses stand die Vorlesung des Geschäftsführers des evangelisch-sozialen Predkverbandes für die Provinz Sachsen, der als erster „die Geschichte der evangelischen Predkverbereungen“ schilderte. Zwei andere Mitglieder des Verbandes, Superintendent Schuler-Dieserleben und P. Walter-Rirchpfeifer führten in die „evangelisch-soziale Arbeit an der Tagespresse“ und „die Organisation der Bezirksarbeit“ ein. Mit großem Beifall wurden die Vorlesungen des Dr. Roth-Beipzig und des Redakteurs Nieschner-Halle („Halleische Zeitung“) aufgenommen. Die beiden Fachmänner bestätigten, daß die evangelischen Predkverbereände mit ihrer Arbeit auf dem richtigen Wege sind. Diese Arbeit wurde unter allgemeiner Zustimmung dahin bestimmt, daß es gelte, der Sozial- und Provinzpresse alle erdenkliche Unterstützung und Förderung zuteil werden zu lassen. Nichts Feind ist sie, sondern Bundesgenosse im Kampfe um die evangelische Weltanschauung. Ein telegraphischer Gruß an den Verein deutscher Zeitungsverleger und seinen verdienstvollen Vorstehen, Dr. Max Baenede-Samnow, gab diesem einmütigen Willen Ausdruck. Der Frage, wie der Sozial- und Provinzpresse zu helfen sei, galten die Erörterungen, an denen sich auch ein sächsischer Verleger beteiligte. Der Kursus war ein erster Versuch. Für einen solchen ist er über Erwarten gut gelungen. Die aus weiter Ferne erzielten Kurristen versicherten, die Reise nicht zu bereuen. Ost und West und Nord und Süd sind auf dem Gebiete evangelischer Predkarbeit durch die Veranstaltung zusammengeführt worden, und die Aussprache über die Arbeit und die Methoden hat so manche wertvolle Anregung gegeben. Der Wunsch nach einer Wiederholung des Kurses ist ein Zeichen dafür, wie sehr die Ausbildung evangelischer Predkarbeiter nicht nur notwendig ist, sondern auch begehrt wird.

**Ämtliche Anzeigen befinden sich auch im II. Hauptblatt der vorliegenden Nummer.**

**Bekanntmachung.**

Nach Beschluß des Provinzial-Ausschusses soll befristete Ausfertigung der Beiträge zu den von der Provinzialverwaltung gezahlten Zuschüssen für die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 und Preussisches Ausführungsgesetz vom 12. März 1881) im nächsten Jahre wiederum eine Aufnahme des Bestandes an Pferden, Eseln, Maultieren und Maulteilen stattfinden.

Die Ermittlungen der Bestände haben durch die Gemeinde-, resp. Ortsvorsteher in den einzelnen Gehöften unter Zugiehung der Besitzer zu erfolgen und zwar hat die Bestandaufnahme bestimmt in der Zeit vom 1. bis 10. Januar 1912 stattzufinden.

Die Register sind aufzurechnen und abzufchließen, 14 Tage auszuliegen und die Auslegung durch eine an Gemeindefelle auszufhängende Bekanntmachung oder in sonst ortsüblicher Weise zu veröffentlichten.

Nach Ablauf dieser Frist ist unter dem Register die erfolgte Auslegung zu befestigen und sind dieselben bestimmt bis zum 1. Februar 1912 hierher einzuliefern.

Die Register sind den Magisträten, Gemeinde- und Ortsvorstehern unter dem 23. Oktober 1909 mit dem Ausschreiben über die für das Jahr 1908 zu zahlenden Entschädigungsgelder zurückzugeben worden.

Eine Aufnahme der Rindviehbestände findet nicht statt. Merseburg, den 4. Oktober 1911. Kreis-Ausschuss Merseburg. Graf v. Gumboldt.

**Bekanntmachung betr. die Stadtverordneten-Wahlen.**

**A. die Ergänzungswahlen.**

Aus der Stadtverordneten-Versammlung scheiden Ende d. J. nach Ablauf ihrer Wahlperiode aus:

- a) aus der ersten Abteilung: Rentier Ernst Wiegand, Justizrat Scholz, Biegeleibhaber Schmidt, letzterer bereits seit 9. Oktober 1911 ausgeschieden.
- b) aus der zweiten Abteilung: Restaurateur Voltratz, Landessekretär Ritter, Rechnungsrat Eichardt,

Lehrer Grempler, Bädermeister Hüthel, Rentier Wilgou,

d) Ferner scheidet aus der zweiten Abteilung: Kaufmann Teichmann, welcher in Gemäßheit der Beschlüsse der städtischen Behörden vom 28. August/16. Oktober 1911 aus denjenigen 4 Stadtverordneten der II. Abteilung, welche bis Ende 1915 gewählt worden sind, ausgelost ist.

Die Ergänzungswahlen für die Ende des Jahres auszufcheidenden Stadtverordneten finden am 27., 29. und 30. November d. J. in folgender Ordnung statt:

Es wählen:

**Die Wähler der dritten Abteilung und zwar:**

- a) die Wähler von Nr. 1—1000 der Abteilungsliste am Montag, den 27. November 1911 von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Zivoli“ erster Abstimmungsbezirk.
- b) die Wähler von Nr. 1001 bis 1800 der Abteilungsliste am Montag, den 27. November 1911 von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Herzog Christian“ zweiter Abstimmungsbezirk.
- c) die Wähler von Nr. 1801 bis 2500 der Abteilungsliste am Montag, den 27. November 1911 von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Reichstrone“ dritter Abstimmungsbezirk.
- d) die Wähler von Nr. 2501 bis 3060 der Abteilungsliste am Montag, den 27. November 1911 von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Ratseller“ vierter Abstimmungsbezirk.

**Die Wähler der zweiten Abteilung Mittwoch, den 29. November 1911 von vormittags 10 Uhr bis mittags 1 Uhr im Restaurant „Zivoli“ Erdschloß rechts (alte Gasfabrik).**

**Die Wähler der ersten Abteilung Donnerstag, den 30. November 1911 von vormittags 11 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr im Nathause Ausschulzimmer 1 Treppe.**

**B. die Erstwahlen.**

Ferner sind folgende Herren zufolge Amtsindeberlegung oder Tod innerhalb ihrer Wahlperioden ausgeschieden:

1. aus der ersten Abteilung: Justizrat Bäge, gewählt bis Ende 1913,

2. aus der zweiten Abteilung: Rentier R. Beyer, gewählt bis Ende 1913, Kaufmann Moritz Kunth, gewählt bis Ende 1915, Reg.-Sekretär Bepold, gewählt bis Ende 1915,

3. aus der dritten Abteilung: Oberlandessekretär-Krätzer, gewählt bis Ende 1913

Die Erstwahlen finden in folgender Weise statt:

Es wählen:

**Die Wähler der dritten Abteilung und zwar: für den freiwillig ausgeschiedenen Oberlandessekretär Krätzer bis Ende 1913.**

- a) die Wähler von Nr. 1—1000 der Abteilungsliste am Dienstag, den 28. November 1911 von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Zivoli“ erster Abstimmungsbezirk.
- b) die Wähler von Nr. 1001 bis 1800 der Abteilungsliste am Dienstag, den 28. November 1911 von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Herzog Christian“ zweiter Abstimmungsbezirk.
- c) die Wähler von Nr. 181 bis 250 der Abteilungsliste am Dienstag, den 28. November 1911 von vormittags 1 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Ratseller“ dritter Abstimmungsbezirk.
- d) die Wähler von Nr. 2501 bis 3060 der Abteilungsliste am Dienstag, den 28. November 1911 von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr im Restaurant „Ratseller“ vierter Abstimmungsbezirk.

**Die Wähler der zweiten Abteilung und zwar:**

- a) für den verstorbenen Rentier Beyer bis Ende 1913: am Mittwoch, den 29. November 1911 von vormittags 10 Uhr bis mittags 1 Uhr im Restaurant „Zivoli“ Erdschloß, linker Saal.
- b) für den verstorbenen Kaufmann Kunth und den freiwillig ausgeschiedenen Regierungsekretär Bepold bis Ende 1915: am Mittwoch, den 29. November 1911 von vormittags 10 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr im Restaurant „Zivoli“ 1 Treppe, Zimmer Nr. 1.

Die Wähler der ersten Abteilung: für den freiwillig ausgeschiedenen Justizrat Bäge bis Ende 1913

**am Donnerstag, d. 30. November 1911 von vormittags 11 Uhr bis mittags 1 Uhr im Nathaus, 2 Treppe, Stadtverordnetenversammlung.**

Die Wähler sämtlicher Abteilungen werden hiermit aufgefordert, sich zu den Ergänzungswahlen und Erstwahlen während der obengenannten Zeiten und in den oben bezeichneten Lokalen rechtzeitig einzufinden. Die Gemeindefelle hat vom 15. bis 30. Juli d. J. öffentlich ausgelegten Auf die gegen die Wichtigkeit derselben erhobenen Einwendungen hat die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Sitzung vom 28. August 1911 beschlossen, den sämtlichen Anträgen auf nachträgliche Aufnahme in die Liste stattzugeben. Dieser Beschluß ist ausgeführt worden. Die Wähler erhalten die Abteilungslisten vor den Wahlterminen zugestellt.

Zur Beachtung für die Vornahme der Wahlen wird noch bemerkt:

- 1. Wählbar zu Stadtverordneten sind diejenigen, welche z. B. der Wahl im Besitze des Bürgerrechts sind. Indessen können nicht Stadtverordnete sein.
- a) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Städte ausgeübt wird.
- b) Die Mitglieder des Magistrats und die besetzten Gemeindefelle.
- c) Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer.
- d) die richterlichen Beamten.
- e) die Beamten der Staatsanwaltschaft.
- f) die Polizeibeamten.

2. In jeder Abteilung muß die Hälfte der Stadtverordneten aus Hausbesitzern bestehen. Es müssen deshalb in der 3. Abteilung 2 Hausbesitzer, und in der 2. Abteilung 3 Hausbesitzer gewählt werden. In der ersten Abteilung sind genügend Hausbesitzer bereits vorhanden.

3. Jede Abteilung wählt 1/3 der Stadtverordneten, ohne dabei an die Wähler der Abteilung gebunden zu sein. In der 2. Abteilung sind jedoch gemäß § 18 der Städteordnung zufolge der Beschlüsse der städtischen Behörden vom 28. August/16. Oktober 1911 4 Stadtverordnete zu wählen.

4. Jeder Wähler muß dem Wahlvorstand mündlich und laut zu Protokoll erklären, wenn er seine Stimme geben will.

5. Im Interesse der Beschleunigung des Wahlganges ist es dringend erwünscht, daß jeder Wähler vor Abgabe seiner Stimme dem Wahl-

vorstande die Nummer nennt, unter der er in der Wahlliste aufgeführt ist. Merseburg, den 31. Oktober 1911.

**Der Magistrat. Seefischverkauf durch die Stadt.**

Der Verkauf von Seefischen durch die Stadt wird Mittwoch, den 15. d. Mts. von früh 9 Uhr ab im Grundstück Mühlstraße 3 fortgesetzt. Der Verkauf findet an Jedermann statt. Merseburg, den 11. November 1911.

**Der Magistrat. Bekanntmachung.**

Die 2. und 3. Ladung Speisekartoffeln treffen in diesen Tagen hier ein und werden wiederum auf hiesigen Güterbahnstöße (Eingang Nalandastraße) zum Verkauf gebracht. Gutheißene sind von Montag, den 13. d. Mts. ab in der Märmerkaufe einzuliefern. Die Zukunft der Kartoffeln wird durch Ausruf bekannt gegeben. Merseburg, den 10. Novbr. 1911.

**Der Magistrat. Stadtverordneten-Versammlung.**

Montag den 13. November d. J. keine Sitzung. Der Vorsteher Grempler. Private Anzeigen

**Guter Nebenverdienst.** bietet sich strebs. intell. Mann gleich welchen Berufs, durch Uebernahme der Vertretung hochangeseh. Anstalt. Gesell. Off. erbant. L. W. 1544 durch Rad. Mosse, Leipzig. (2505)

**Darlehn** gibt reell. Geld, dicker ein Hausf., Police, Erblich Testam. Schuldig. Wechsel etc. Spvntzel 1. II. und III. St. zu 3%, 5 1/2 % durch W. Ritter, Halle. a. S. Fortktrage 2. **Stadttheater in Halle.** Sonntag, 12. November, nachm. 3 Uhr: Der Erdörster. Abds. 7 1/2 Uhr: Der flegende Holländer.

Zegen Erlaubung von 80 St. erhält Jedem eine Probe 12 Pf. **Ahr-, Rhein- oder Moselwein** nach Wahl. Sein Wille zu nur Wichtige halbes ohne weitere unentgeltlich zuzuschicken. 18 Markes eigene Weinlese. Gebr. Seib auf Weinweg, Badreuth, Abtheilung.

Von Montag, den 13. November an  
**Großer Weihnachts-Verkauf.**

Hierbei wird schon jetzt eine günstige Gelegenheit zu  
**Weihnachts-Einkäufen durch billige Extra-Preise**  
 geboten.

- Parterre:** Seidenwaren, Wollene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Sammete, halbfertige Roben, Ballkleiderstoffe, Ball-Umhänge, Boas, Korsetts, Oberhemden, Schirme, Gürtel, Strümpfe, Trikot-Unterwäsche, Weisswaren, Bänder, Herren-Krawatten, Handschuhe.
- I. Stock:** Damen-Jacketts, Herbst-Mäntel, Abend-Mäntel, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees, Schürzen, Pelzmuffe, Pelzstolas, Pelzjacken, Pelzmäntel, Damen-Leibwäsche, Herrenwäsche, Taschentücher, Damen- und Kinderhüte.
- II. Stock:** Gardinen, Vorhänge, Stores, Portieren, Dekorationen, Vitragen, Lambrequins, Teppiche, Vorleger, Felle, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Moquettes, Bett-, Stepp-, Tisch- u. Divandecken, Reise- u. Schlafdecken, Linoleum, Wachstuche, Kissen, Gobelins, Tisch- u. Bettwäsche Handtücher.
- III. Stock:** Garten- u. Balkon-Möbel, Dielen-Möbel, Bettstellen. Vollständige Schlafzimmereinrichtungen.

Netto Barverkauf.

Kein Umtausch.

Keine Auswahlendungen.

**A. Huth & Co.,**

Gr. Steinstrasse 87/88,

HALLE a. S.,

Marktplatz 21.

Sonntag, den 12. November bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

**Schöne italienische Schnittblumen,**

was die Saison bietet, empfiehlt in bester Qualität zu Tagespreisen.  
 Tafeldekorationen, Kranzkränze in jeder Preislage usw.  
 Telefon 373. **H. Keil, Schlossgärtnerci.**

**SCHOKOLADE** **KAKAO**

**Stadtorordneten-Versammlung.**

Montag, den 13. November  
 d. 3.,  
**Keine Sitzung.**

Verlangen Sie Putzin-  
 Blechflaschen nur mit ges. gesch.  
 Spartropf-Einrichtung.

D.R. Patent 223272. D.R.G.M. 444367.



**MAGGI'S WÜRZE**  
 Einzig!

**Pianinos** von M. 460.— bis 700.— ..  
 solide bestbewährte Hausmarken

**In Fabrikate ersten Ranges**  
 Grotrian Steinweg, V. Berdux, Lipp & Sohn, Thürmer, Weissbrod.  
 Hoher Rabatt bei Barzahlung,  
 Bequeme Teilzahlung. Franko-Zusendung. Probelieferung.  
**Vermietung auch nach auswärts.**  
 Gutschrift von Miete bei späterem Kauf. Piano-Katalog kostenlos.  
**Hug & Co.** Leipzig, Augustusplatz 1.

**Bäckerei. Conditorei.**

**Albert Reinbothe**

Oberaltenburg 22

empfiehlt  
 Kranzkränze mit Marzipan-Füllung,  
 Bienenkuch, gefüllte u. ungefüllte Pfannkuchen,  
 Wohn- u. Waffkuchen  
 in vorzüglicher Qualität.

**Zur Brandmalerei und Kerbschnitzerei**

empfehle eine reiche Auswahl moderner Gegenstände. Große Sendung wieder eingetroffen. Die durch längeres Lagern etwas angefeuchteten Artikel werden bis zur Hälfte unter Preis verkauft.

**Otto Bretschneider.**

Kleine Ritterstrasse 5.  
**Eisenwarenhandlung. Haus- u. Küchengeräte.**

**Dr. med. Laabs,**  
**Spezialarzt für Fuss- und Beinleiden,**

wohnt jetzt  
 Halle a. d. S., **Leipzigstr. 59.**  
 Sprechstunden wochentags 10—12.  
 Telephon-Nebenanschluss Nr. 979. (2502)

**Konkurs-** Verbitung durch außgerichtl. Vergleich oder  
 Rotatorium streng diskret mit Erfolg, ev. mit  
 Garantie der Zahlung durch  
 Büchereirevisor **Kirst, Leipzig, Nicolaistraße 10.**

# Aussergewöhnlich billige Angebote in Konfektion.

Die auf meiner dieswöchentlichen Einkaufsreise erworbenen und soeben eintreffenden letzten Neuheiten in Damen-Konfektion sind besonders **schön und preiswert**, weil dieselben in Folge vorgeschrittener Saison bereits **unter normalen** Preisen erworben werden konnten und deshalb auch die Verkaufspreise dementsprechend **billig** sind.

## Jeder Einkauf bietet daher ausserordentlich grosse Vorteile.

**Damen-Paletots** in englischem und Flausch-Charakter mit modernen grossen Kragen im Preise von **35<sup>00</sup>—37<sup>50</sup> M.**

**Damen-Mäntel** in schwarz, Tuch und Eskimo, in aparten losen und anliegenden Formen **50<sup>00</sup>—20<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup> M.**

**Abend-Kapes** in hellen Flausch-Stoffen mit Pelzkragen **20<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup> M.**

**Abend-Mäntel** aus reinwollenem Tuch und Foulé mit Pelzkragen und reicher Applikation **32<sup>00</sup>, 26<sup>00</sup>, 24<sup>00</sup>, 18<sup>00</sup> M.**

## Sonder-Angebote in besseren Damen-Kostümen, Röcken und Capes.

**Damen-Kostüme** aus Ia marine Cheviot auf Futter **39<sup>00</sup>, 28<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup> M.**

**Damen-Kostüme** aus Kammgarn in englischem Geschmack **ganz auf Futter** **45<sup>00</sup>, 35<sup>00</sup>, 25<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup> M.**

**Kostüm-Röcke** in Cheviot, in englischem Charakter **8<sup>00</sup>, 6<sup>00</sup>, 3<sup>90</sup>—1<sup>90</sup> M.**

**Bamen - Loden - Capes und Bozener Mäntel** **besonders billig** **24<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>—8<sup>00</sup> M.**

**Fertige Ball- und Gesellschafts-Kleider** in überaus reicher Auswahl aus Voile, Tüll usw. **8<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup>, 17<sup>00</sup>, 25<sup>00</sup>—60<sup>00</sup> M.**

**Fertige Promenaden-Kleider** aus Wolle, Sammet und Velvet **18<sup>00</sup>, 26<sup>00</sup>, 33<sup>00</sup>, 40<sup>00</sup>—95<sup>00</sup> M.**

**Fertige Blusen** aus Wolle, Velour, Velvet, Seide, Spachtel und Macramé **zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen.**

**Kinder-Mäntel und Kleider, Knaben-Anzüge und Pyjacks.**

**Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Capes und Joppen** zu sehr billigen Preisen.

# Otto Dobkowitz. Entenplan 11.

## Theater „Weiße Wand“

Von heute ab kommen nur noch **Monopol-Films und Schlager** zur Vorführung. **Neues Programm mit Schlager 1. Ranges**

### Nachtfalter.

Großes Sittendrama in 2 Akten (Nur für Erwachsene)

Erklärung des Bildes durch die Direktion. Anfang abends 7 Uhr.

Sonntag Kindervorstellung von 3—7 Uhr.

## Deutscher Flottenverein Ortsgruppe Merseburg.

Zu dem am **Donnerstag, den 16. November d. J., abends 8 1/2 Uhr in der „Reichstrone“** stattfindenden, den gegenwärtigen Verhältnissen äußerst interessanten Vortrag

### „Großes und Heiteres aus Tripolis“

— über den spannenden Kampf der uns verbündeten und befreundeten Staaten Italien und Türkei — laden wir die verehrten Mitglieder nebst ihren Damen ergebenst ein. **Referent:** Der durch sein Wirken in der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung bekannte Redner Schriftsteller Albert Schenk aus Hamburg.

Freunde unserer Bestrebungen, die dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen. **Der Vorstand.**

## Zuschneide-Schule Frau E. Wahl

Merseburg Gotthardtstr. 13 II



Gewissenh. Ausbildung. Anfertigung der eigenen Garderobe. Prima Referenzen. Anmeldungen täglich.

# Hervorragend billiger Verkauf von Damen-Konfektion

wegen vogerückter Saison

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

- Neueste Ulster-Paletots, moderne Länge . . . . . **jetzt 14.50, 12.50, 11.50, 9.75**
- Neueste Flausch-Paletots, mit farbiger Abseite . . . . . **jetzt 22.00, 17.50, 14.50, 12.50**
- Neueste schwarze Frauen-Mäntel, aus prima schwarzem Tuch und Escimo . . . . . **jetzt 22.00, 18.75, 14.50, 12.75**
- Neueste schwarze Sammet-Mäntel, ca. 130—135 cm lang . . . . . **jetzt 42.00, 28.00, 34.50, 29.50**
- Neueste Damen-Kostüme aus einfarbigen u. engl. Stoffen . . . . . **jetzt 32.00, 28.00, 18.50, 14.50**

**Damen-Blusen**

Hausblusen aus prima Velourstoffen moderne Verarbeitung 1.95 1.65 **95** Pfg.

Wollene Blusen aus glatten, gestreiften u. Bordüren-Stoffen . . 5.75 4.50 **2.**<sup>95</sup>

Tüll-Spachtel u. seid. Blusen in reichhaltigster Auswahl elegante Ausführung . 8.75 5.25 **2.**<sup>95</sup>

## Enorme Auswahl

Kleiderröcke in allen Stoffen und Grössen, elegant garnierte Kleider für Gesellschaft und Strasse, Kinder-Kleider in allen Grössen und Preislagen

*Damen- und Kinder-Hüte, elegant garniert, sehr billig.*

# Berliner Konfektionshaus

**FRANZ SONNTAG Merseburg**

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.

Gotthardtstr. 25.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 267 des „Merseburger Kreisblatts“.

Samstag, den 12. November

## 3. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1911, vormittags.  
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose in der Abtheilung.  
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

2 328 409 63 94 719 52 808 1093 231 42 313 314 31 68 2867  
313 51 426 624 005 750 845 943 99 3190 201 84 1500 319 484 664  
870 413 293 51 1100 559 787 817 992 9994 852 1500 717 500 60  
992 56 8070 204 73 81 578 850 733 976 7178 265 309 83 574 712 78  
923 5174 244 51 608 728 40 89 829 95 9049 1500 318 47 69 473  
511 617 29 754 854 995 98  
15001112 283 465 728 68 67 929 99 11351 15000 63 15000  
161 310 469 908 13 1100 69 12113 11000 331 641 721 672 13042  
77 179 477 534 639 759 14155 200 82 398 674 652 999 73 81 15023  
69 222 73 436 96 459 63 720 58 1500 802 971 18109 84 211 69  
78 625 30 709 847 930 17064 447 1500 598 938 41 18220 46 82  
443 61 642 84 11000 845 67 999 15120 228 528 39 511 783 981 94  
20724 158 57 538 99 372 409 911 21045 95 190 59 298 863  
425 538 622 32 1000 735 65 25173 291 332 654 810 823 954 2392  
262 308 467 88 533 69 775 89 840 44 85 24080 99 292 15000 348  
463 908 928 458 23102 11000 517 61 1500 737 875 1500 29021 106  
52 246 63 368 15000 84 1500 418 59 513 59 92 819 27018 118 282  
792 852 985 1500 26110 23 33 38 15000 67 11000 81 154 89 430  
11000 621 725 95 70 29159 249 300 403 91 640 732 829  
30949 1500 114 335 821 604 15000 739 826 72 908 31028 317  
33 569 600 73 831 953 22149 210 41 431 50 711 909 33267 104 209  
8 40 310 70 407 601 13 753 77 813 90 918 58 34965 155 200 300 438  
695 70 1500 90 905 82 93 99 33241 15000 869 904 40 43 703 63  
11000 805 43 36121 43 249 424 51 534 686 889 84 37124 59 72 75  
1500 95 343 78 477 80 98 899 952 38243 341 318 612 86 11000  
771 75 927 88 89 39233 71 330 520 1500 733 810 11000 79  
40074 179 230 83 308 92 547 709 839 86 985 41179 231 82  
371 826 648 1000 792 1500 627 41 913 85 42089 257 472 736 870  
1500 43935 332 1000 488 570 659 67 1500 908 1000 44132  
325 446 546 925 794 849 43000 187 96 398 453 82 884 870 933  
46904 1000 304 433 513 563 892 934 89 47032 98 108 1500 46  
308 96 469 503 619 68 644 45223 206 479 611 753 48989 179 214 27  
323 437 72 706 892 26 1500 1000  
50093 151 216 21 9100 367 93 415 855 888 905 51019 199 59  
695 731 52024 121 39 253 15000 601 741 43 96 53084 89 118 367  
521 32 675 81 87 92 647 1500 841 71 54179 288 421 28 93 654  
832 78 708 94 853 59010 167 511 699 95 753 803 59103 294 625  
858 78 76 57035 371 495 901 748 899 59074 15000 103 87 1500  
85 86 11000 236 334 429 515 810 84 59498 855 1500 78 81 907  
50031 402 302 708 876 908 1500 36 61012 50 148 272 381 400  
1 85 729 427 62333 53 410 27 629 720 983 93036 1500 210 22 430  
639 44 89 785 981 64054 93 106 545 637 703 45 61 884 992 69  
53382 89 428 658 803 72 927 58 65170 255 59 11000 355 58 65  
403 66 637 82 676 1000 630 916 67022 121 34 226 11000 309 483  
683 875 89003 487 864 787 807 989 69023 138 71 254 321 58  
531 32 74 549 987  
70300 244 640 714 38 15000 98 988 71023 1000 210 40 44  
461 638 96 641 44 49 747 922 72044 163 39 289 11000 418 34 37  
50 774 621 43 913 20 30 72011 137 317 456 15000 672 773 823 943  
74906 108 732 928 83 1000 75190 481 15000 646 50 78049 93  
443 70 120000 549 687 701 902 77102 83 469 33 575 623 78051  
272 401 1100 16 35 598 958 11000 82 738 52 89 546 11000 59  
54 62 79188 604 719 80  
50212 527 858 1000 81007 85 1500 1000 332 410 628 868  
82119 200 307 75 90 892 884 83108 13 85 731 1500 836 43 932  
84024 30 142 99 407 520 782 800 11000 970 89 00 85080 1500 05  
102 83 483 558 1500 600 2 774 828 82 948 11000 86108 76 162 200  
81 80 873 821 70 617 87018 131 67 312 753 657 92 82078 340 435  
85 529 59 657 66 841 89004 13 29 11000 102 11000 58 383 705 05  
815 804  
90004 14 15 29 1500 85 479 84 610 26 690 97 91108 1500  
250 1500 91 94 1500 504 10 82 92 780 839 909 92000 217 432  
57 585 11000 607 30 782 941 93000 167 76 359 57 617 11000 52  
82 799 826 94139 253 489 520 64 753 880 15000 995 95003 49 97  
196 334 82 88 833 816 28 34 63 15000 84 744 85 843 58 82861 347  
11000 77 407 40 815 87025 387 1500 470 697 705 85099 118 247  
812 11000 608 53 750 893 11000 7 99082 186 1500 270 321 79  
632 49 65 836

100030 125 82 93 290 99 417 599 651 725 876 101621  
102116 310 476 508 92 717 63 083 103111 11000 97 246 86 331  
73 412 1500 98 569 85 636 848 106234 98 392 463 627 659 789  
97 105023 11000 175 97 222 58 88 361 438 513 34 91 651 732 907  
106051 55 58 198 260 521 631 97 772 921 15000 85 10724 27  
510 89 448 92 515 900 108012 63 81 93 844 306 68 75 410 537  
765 785 896 918 59 105036 104 281 91 381 90 1500 402 872 10000  
612 751 86 1500  
110061 89 139 512 69 1500 327 496 618 31 819 85 111086  
121 449 311 477 88 496 679 707 47 72 802 635 112903 343 548 702  
859 88 947 62 113059 175 292 350 446 515 648 87 114082 97  
140 418 617 873 941 115271 83 512 601 785 838 91 116092 86  
131 41 215 890 748 11000 92 878 98 1500 99 976 117013 91 221  
88 353 87 407 531 1500 637 764 1600 904 98 118039 1500 77  
1500 171 321 45 52 491 600 83 1500 815 74 11000 470 99 1500 747  
129095 1500 52 389 240 46 78 121043 141 315 11000 59  
478 608 82 122242 51 450 535 92 655 123143 213 37 857 418 611  
787 614 15000 821 124073 75 121 383 11000 98 1500 718 957 79  
125099 315 634 929 636 39 99 912 32 126052 275 11000 415 838  
913 61 127155 125 73 228 483 74 79 864 1500 80 948 67 1500  
129136 84 328 61 61 607 929 69 129059 283 321 1500 44 15000  
426 524 29 703 891  
130042 216 27 518 626 43 728 807 131054 80 93 113 202 62  
568 648 806 1500 59 132075 98 275 303 1500 407 1500 713 653  
71 77 712 99 71 918 25 53 133078 137 85 86 486 91 609 69 823  
920 48 1500 62 134017 98 139 339 498 631 797 1500 986 133082  
200 1500 626 634 842 915 46 138901 19 100 14 244 301 16 404  
20 90 517 15000 55 57 634 700 871 999 13702 96 240 54 87  
903 39 138024 263 483 569 888 798 889 929 139069 21 209 21  
75 457 96 1500 589 685 717 48 955  
140101 11000 314 416 17 26 524 745 58 67 823 61 892 94  
141074 273 373 77 1500 486 688 663 750 142222 505 48 752 89  
1500 897 930 1500 143029 132 77 207 85 494 15000 609 83 789  
855 921 1500 44 144117 84 357 488 611 38 59 727 850 145079  
1500 104 43 28 217 419 61 647 707 812 146054 155 429 39 397  
922 61 147070 250 71 403 63 511 49 84 651 730 837 973 148900  
86 201 416 350 61 643 706 15000 149185 477 595 722 832 71  
150015 93 454 630 37 855 924 151138 222 1500 420 87  
675 93 97 705 897 152126 67 309 402 59 11000 60 690 43 783 824  
48 655 69 74 15313 22 33 154173 260 656 87 688 808 906 72  
155127 11000 29 222 1500 74 304 32 424 80 15000 624 717 895  
159229 310 14 456 95 558 615 43 11000 733 810 975 70 157955  
98 1500 238 93 558 87 1500 422 551 639 796 838 158932 173 334  
789 152012 107 88 285 890  
150083 100 11 49 257 316 483 697 732 48 822 161169 236  
1500 363 1000 649 988 11000 162073 184 242 72 446 649 59  
15000 620 74 985 163073 159 66 295 415 11000 501 31 610 836  
69 78 11000 80 1500 154631 41 68 117 97 899 681 760 11000 834  
195320 609 85 723 26 82 831 904 166299 302 44 73 414 11000 608  
908 998 167006 25 259 324 63 435 1500 40 664 875 168931 69  
1500 166 72 84 325 97 455 542 608 13 169010 11000 21 405 339  
419 877 800 996  
170003 8 291 347 553 89 705 803 171124 54 63 87 239  
330 55 659 80 13000 804 172084 337 92 365 15000 427 687 839  
173003 377 420 601 879 1500 937 174145 85 260 473 520 11000  
97 704 11 56 175159 364 498 18 26 15000 663 730 857 13000 311  
57 176010 1500 75 90 314 15 15000 642 824 67 76 654 177017  
18 270 330 15000 429 654 178129 11000 61 62 1500 209 895  
11000 418 38 652 772 854 912 30 93 179064 116 34 68 93 427 94  
740 48 1500 47 835 950  
180044 241 43 503 26 669 799 860 84 926 131372 550 182082  
78 124 297 391 446 686 1500 775 816 87 183012 98 707 63 837  
77 81 184034 80 254 353 61 409 17 1500 705 188041 118 59 57  
228 1500 62 80 454 82 607 728 39 88 186080 1500 145 65 393 472  
573 619 24 782 187012 4 91 312 899 995 188906 150 523 35 66  
476 672 783 898 54 189055 98 162 304 428 1500 63 523 84  
689 70 824  
Im Gewinnschein verzeichnet: 2 Franken zu 200000 M., 2 Gewinne zu  
500000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu  
40000, 13 zu 30000, 30 zu 15000, 82 zu 10000, 150 zu 5000, 2272 zu  
3000, 3502 zu 1000, 6196 zu 500 M.

Reichstag.

\* Berlin, 10. Nov.

Im Reichstage zeigte sich heute, daß die gefirgte Verhandlung das Interesse an den Marokko- und Kongofragen in der Hauptsache bereits erschöpft hat. War es ein Zufall oder war es eine Folge der schneidenden, förmlich detektivhaften Beobachtungen, mit denen in der gefirgten Sitzung von über-eifrigen Berichterstattern das Verhalten des Kronprinzen beobachtet und gegen die Politik des leitenden Staatsmannes ausgebeutet wurde, gleichviel die Hofloge blieb heute leer.

Die Ausführungen der beiden ersten Redner aus dem Hause gingen ziemlich eindrucklos vorüber; Abg. Dr. Wiemer (Vp.) sprach verhältnismäßig wenig über die beiden Vorkommen und die damit in Verbindung stehenden Angelegenheiten, sehr viel mehr aber über die innerpolitische Lage, wobei er mit Ausfällen gegen die Rechte und Angriffen auf den Reichstanzler, dessen Handlungsfreiheit er durch die bei den Freisinnigen nachgerade zum Dogma gewordenen konstitutionellen Garantien eingeschränkt wissen will, keineswegs sparte.

Auch der Abg. Schulz (Rp.) sprach im Sinne der kritischen Neuerungen, in denen sich die großen Parteien des Hauses ergangen hatten.

Darauf nahm der Reichstanzler das Wort, um zunächst noch einmal zu betonen, daß die Reichsregierung auf Beifall nicht gerechnet, daß sie vielmehr eingehende Kritik ihrer Entschlüsse und Maßnahmen erwartet hat. Aber sachliche Kritik! Von allen Seiten sei zwar die Taktik der Regierung getadelt, mißbilligt oder gar aufs schärfste verurteilt worden, aber feiner habe gesagt, wie man es anders, wie man es besser hätte machen können. Darauf wandte sich der Kanzler in ernsten, mit erhobener Stimme und großem Nachdruck gesprochenen Worten gegen den Führer der konföderativen Partei, den Abg. v. Heydebrand. Der Kanzler sagte gerade heraus, daß dessen gefirgte Rede ihm Unlach gebe zu der Mahnung, im Deutschen Reichstage möge man nicht als Sitte einbringen lassen, fremde Völker zu brüskieren; die Ausführungen des Abg. v. Heydebrand am ersten Tage der Marokkodebatte hätten alles zulässige Maß überschritten, nur in Wahlveranstaltungen wäre eine solche Sprache am Platze und erklärlich gewesen. Der Kanzler fügte unter dem lebhaften Beifall der gesamten Bank hinzu: derjenige, der sich stark fühle, brauche kein Schwert nicht jeden Augenblick im Hande zu führen. Dann, im allgemeinen sprechend, schloß der Reichstanzler unter anhaltender Bewegung des Hauses seine Ausführungen mit der Feststellung: Manche Redner aus dem Hause hätten sich mehr mit den Wahlen, als mit Marokko beschäftigt. „Aber es heißt den Patriotis-

3. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 5th class, listing winning numbers and their corresponding prizes in marks.

Table of lottery numbers for the 5th class, listing winning numbers and their corresponding prizes in marks.

Provinz und Umgegend.

Local news reports from various regions including Zitzschen, Großlehna, Dürrenberg, Mücheln, and Schleibitz, covering topics like court cases, municipal matters, and local events.

mus kompromittieren, wenn man, um parteipolitische Zwecke zu fördern, die nationalen Leidenschaften bis zur Siebeshöhe zu steigern sucht.

Am weiteren Verlaufe der Sitzung sprachen noch die Abg. Lattmann (Wirtsh. Bgg.), der den altpreußischen Standpunkt

energisch vertrat, und die Abg. Bruhn (Rp.) und Radlun (Cl.). Während der Reden dieser Abgeordneten hatte sich der Sitzungssaal fast gänzlich geleert; wie es heißt, find die Fraktionen zusammengetreten, um zu der politischen Lage Stellung zu nehmen.

energisch vertrat, und die Abg. Bruhn (Rp.) und Radlun (Cl.). Während der Reden dieser Abgeordneten hatte sich der Sitzungssaal fast gänzlich geleert; wie es heißt, find die Fraktionen zusammengetreten, um zu der politischen Lage Stellung zu nehmen.

